

---

**Produktname: ALK-1 Kaninchen-polyklonaler Antikörper****Katalog-Nr.: APRab06780**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	polyklonaler Kaninchenantikörper
<b>Host</b>	Kaninchen
<b>Anwendung</b>	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
<b>Reaktivität</b>	Mensch, Maus, Ratte
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	IgG
<b>Klonalität</b>	Polyklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	1 mg/ml
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung**

<b>Verdünnungsverhältnis</b>	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:10000-1:20000
<b>Molekulargewicht</b>	56kDa

**Antigen-Informationen**

<b>Genname</b>	ACVRL1
<b>Alternative Namen</b>	ACVRL1; ACVRLK1; ALK1; Serine/threonine-protein kinase receptor R3; SKR3; Activin receptor-like kinase 1; ALK-1; TGF-B superfamily receptor type I; TSR-I
<b>Gen-ID</b>	94.0
<b>SwissProt ID</b>	P37023
<b>Immunogen</b>	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das vom N-terminalen Bereich des humanen ACVRL1 abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 21–70

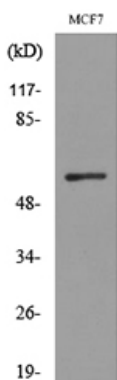
## Hintergrund

Dieses Gen kodiert einen Typ-I-Zelloberflächenrezeptor für die TGF- $\beta$ -Superfamilie der Liganden. Es weist mit anderen Typ-I-Rezeptoren eine hohe Ähnlichkeit in den Serin-Threonin-Kinase-Subdomänen, einer Glycin- und Serin-reichen Region (GS-Domäne) vor der Kinasedomäne sowie einem kurzen C-terminalen Abschnitt auf. Das kodierte Protein, manchmal auch ALK1 genannt, besitzt ähnliche Domänenstrukturen wie andere eng verwandte ALK- oder Activin-Rezeptor-ähnliche Kinaseproteine, die eine Unterfamilie der Rezeptor-Serin/Threonin-Kinasen bilden. Mutationen in diesem Gen sind mit der hämorrhagischen Teleangiektasie Typ 2, auch bekannt als Osler-Rendu-Weber-Syndrom 2, assoziiert. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008], katalytische Aktivität: ATP + [Rezeptorprotein] = ADP + [Rezeptorprotein]-Phosphat., Cofaktor: Magnesium oder Mangan., Erkrankung: Defekte im ACVRL1-Gen sind die Ursache der hereditären hämorrhagischen Teleangiektasie Typ 2 (HHT2) [MIM:600376], auch bekannt als Osler-Rendu-Weber-Syndrom 2 (ORW2). HHT2 ist eine autosomal-dominant vererbte, multisystemische Gefäßdysplasie, die durch rezidivierendes Nasenbluten, mukokutane Teleangiektasien, gastrointestinale Blutungen sowie pulmonale, zerebrale und hepatische arteriovenöse Malformationen gekennzeichnet ist. Alle sekundären Manifestationen der zugrunde liegenden vaskulären Dysplasie. Funktion: Nach Ligandenbindung bildet es einen Rezeptorkomplex aus zwei Typ-II- und zwei Typ-I-Transmembran-Serin/Threonin-Kinasen. Typ-II-Rezeptoren phosphorylieren und aktivieren Typ-I-Rezeptoren, die autophosphorylieren und anschließend SMAD-Transkriptionsregulatoren binden und aktivieren. Rezeptor für TGF- $\beta$ . Bindet möglicherweise auch Activin. Ähnlichkeit: Gehört zur Proteinkinase-Superfamilie. TKL-Serin/Threonin-Proteinkinase-Familie. TGF $\beta$ -Rezeptor-Subfamilie. Ähnlichkeit: Enthält eine GS-Domäne. Ähnlichkeit: Enthält eine Proteinkinase-Domäne.

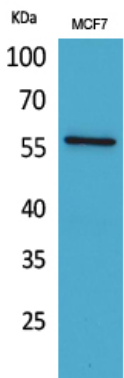
## Forschungsbereich

Zytokin-Zytokinrezeptor-Interaktion; TGF-beta;

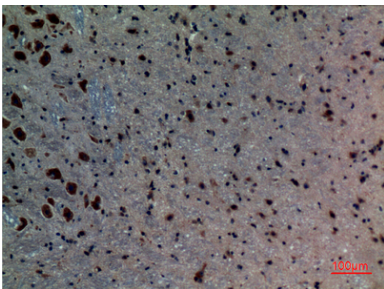
## Bilddaten



Western-Blot-Analyse von Lysat aus MCF7-Zellen unter Verwendung des ACVRL1-Antikörpers.



Western-Blot-Analyse von MCF7-Zellen mit einem polyklonalen ALK-1-Antikörper. Der Sekundäantikörper wurde 1:20000 verdünnt.



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem Mausgehirn, Antikörperverdünnung 1:100